Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 122. Sonnabend den 17. Februar. 1877.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 17. Februar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16			Not. v. 16
Märkisch-Posen E. A.	19 90	19 60	Landwirthschtl. B.-A.	62 —	62 —
do. Stamm-Prior.	71 —	71 —	Posen Sprit-Akt.-Ges.	42 —	43 —
Köln-Minden. E. A.	98 75	99 —	Reichsbank	156 75	157 25
Rheinische E. A ...	107 10	107 25	Disk. Kommand.-A. .	107 10	106 90
Oberschlesische E. A.	126 75	127 30	Meininger Bank dito.	70 75	71 10
Oestr. Nordwestbahn	187 —	187 75	Schles. Bankverein ..	87 —	87 —
Kronprinz Rudolf.-B.	44 10	44 30	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	68 60	68 —
Oesterr. Banknoten .	164 50	164 30	Redenhütte	4 —	4 —
Ruff. Bod.-Kr.-Pfdbr.	79 90	79 90	Dortmunder Union .	5 30	5 10
Poln. 5proz. Pfandbr.	— —	71 30	Königs- u. Laurahütte	67 25	65 90
Pos. Provinzial-B.-A.	100 50	102 —	Posener 4pr. Pfandbr.	94 60	94 60
Ostdeutsche B.-A. ..	— —	— —	Posener Rente .	— —	— —

Nachbörse: Franzosen 394,50, Kredit 242,00 Lombarden 128,50

Berlin, den 17. Februar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16
Weizen höher			Kündig. für Spiritus	— —	— —
April-Mai ...	225 50	222 50	**Fondsb.** ziemlich fest		
Mai-Juni ...	225 50	224 —	Pr. Staatsschuldsch.	92 30	92 25
Roggen fest			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 60	94 60
Febr.-März ..	162 —	162 —	Posener Rentenbriefe	95 20	95 20
April-Mai ...	164 —	163 50	Staatsbahn ...	394 50	394 50
Mai-Juni ...	162 —	161 50	Lombarden ...	128 50	128 50
Rüböl flau			1860er Loose ...	97 50	97 40
April-Mai ...	72 70	73 50	Italiener	71 90	72 40
Sept.-Okt. ...	67 70	68 50	Amerikaner ...	100 —	100 —
Spiritus höher			Oesterreich. Kredit .	242 50	241 50
loko	54 20	54 —	Türken	12 —	12 —
Febr.-März ...	55 —	54 60	Rumänier	12 40	12 50
April-Mai ...	56 40	56 10	Poln. Liquid.-Pfandbr.	63 —	63 10
Mai-Juni ...	56 70	56 40	Russische Banknoten	253 25	253 40
Hafer.			Oesterr. Silberrente	55 80	55 60
April-Mai ...	154 —	154 50	Galizier Eisenbahn .	86 60	87 —
Kündig. f. Roggen	— —	50 —			

Stettin, den 17. Februar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16			Not. v 16
Weizen fest			April-Mai ...	73 —	73 50
April-Mai ..	222 —	221 —	Sept.-Okt. ...	67 50	68 —
Mai-Juni ..	224 —	223 —	**Spiritus** fest		
Roggen ruhig			loko	53 30	53 —
Febr.-März ..	157 50	156 50	Februar ...	54 —	53 50
April-Mai ..	158 —	157 50	April-Mai ...	55 —	54 90
Mai-Juni ..	157 —	157 50	Mai-Juni ...	55 80	55 80
Hafer, April-Mai	155 —	154 —	**Petroleum**, loko .	15 50	16 —
Rüböl flau			Februar	15 —	15 75
Februar ...	72 --	72 50			

Börse zu Posen.

Posen, 17. Februar 1877. [Amtlicher Börsenbericht.]
Geschäftsabschlüsse sind nicht zu unserer Kenntniß gelangt.

& [Produktenverkehr.] Nach anfänglich stürmischem Wetter hatten wir sodann bei leichtem Frost und schließlich bei milder Temperatur schöne Tage. — Die Marktzufuhr war reichlich. Abzüge hatten mehrfach statt; namentlich ließen sich bessere Qualitäten in Weizen gut plaziren, und in Roggen erhielt sich für feine Sorten, die spärlich an den Markt gelangten, andauernd Nachfrage; beide Getreidearten zogen in den Preisen an: Weizen (nach Qualität) 212 bis 194—180 M., Roggen 173—167—160 M. Die übrigen Zerealien blieben unverändert: Gerste 153—142—138 M., Hafer 152—146 bis 138 M., Kocherbsen 144—142—140 M., Futtererbsen 134—132—130 M., Wicken 140—136—130 M., gelbe Lupinen 110—108—105 M., blaue 100—98—94 M. (Alles per 1000 Kilo), Kartoffeln kamen etwas höher zu stehen 45—42,50—40 M. (pro 1250 Kilo). Mehl ohne Aenderung: Weizenmehl Nr. 0 und 1 15—16,50 M., Roggenmehl Nr. 0 und 1 12—13,50 M. (pro 50 Kilo). — Der Terminhandel in Roggen trat aus seiner bisherigen Ruhe nicht heraus, und Kurse ließen bei der andauernden Geschäftsstille sich nur nominell notiren. Kündigung kam nicht zum Vorschein. Spiritus wurde genügend zugeführt und ging derselbe bei fehlendem Abzug hauptsächlich auf Lager. Der Handel verlief bei vorherrschend matter Tendenz äußerst ruhig, bis schließlich eine etwas gebesserte Haltung sich geltend machte. Kündigungen kamen nur vereinzelt vor.

Posen, 17. Februar 1877. [Börsenbericht.] Wetter: Regen.
Roggen still. Gek. — Ctr., per Februar, Februar-März, per Frühjahr und per April-Mai 161 Br.
Spiritus matt. Gek. — Liter. Kündigungspreis —, per Febr. 51,60 bez., per März 52,60 Gd., per April 53,50 bez., April-Mai 54 Br. u. Gd., Mai 54,40 Gd., Juni 55,20 bez., Juli 56 Br., per Aug. 56,90 bez., Sept. 57,20 bez. Loko ohne Faß 50,30 Gd.

Produkten-Börse

Marktpreise in **Breslau** am 16. Februar 1877.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm					
	schwere		mittlere		leichte Waar	
	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer . .	19 50	18 70	21 20	20 40	17 60	17 30
dito gelber . .	19 40	18 60	20 80	20 10	17 40	17 20
Roggen, neuer . .	18 —	17 30	16 50	15 80	15 50	14 80
Gerste neue . .	15 60	15 20	14 80	14 60	14 —	13 30
Hafer, neuer . .	15 —	14 80	14 40	14 10	13 80	13 —
Erbsen . .	15 80	15 50	14 50	13 80	13 30	12 40

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . .	31	50	28	50	23	50
Rübsen, Winterfrucht .	30	50	27	50	21	50
Rübsen, Sommerfrucht .	30	—	26	—	21	—
Dotter . .	24	—	21	—	17	—
Schlaglein . .	26	—	23	—	20	—

Kündigungspreise für den 17. Februar: Roggen 152,00 Mk., Weizen 197,00 M., Gerste —, Hafer 133,00 Mk., Raps 330 M., Rüböl 71,50 M. Spiritus 52,30 M.

Kleesamen mehr Kauflust, rother preishaltend, per 50 Kilogr. 50—56—64—68—74 Mk., weißer blieb matt, per 50 Kilo. 52—62 bis 65—70—75 Mk., hochfeiner über Notiz.

Rapskuchen unverändert, pro 50 Kilo, 7,10—7,40 M.

Leinkuchen preishaltend, pro 50 Kilo 8,60—9 M.

Lupinen stärker angeboten, per 100 Kilo, gelbe 9,50—10,50—11,20 Mk., blaue 9,30—10,40—11 Mark.

Thymothé fester, pro 50 Kilogr. 24—27—30 Mk.

Heu 2,70—3,10 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 33—35,00, Mk. pro Schock a 600 Kilogr. (Br.-H.-Bl.)

Bromberg, 16. Februar. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 179—207, M. — Roggen, 146—163 M. — Hafer 136—156 Mk. — Gerste, große 146—152, kleine 134—144 Mk. — Erbsen, Koch 142—148, Futter- 130—136 Mk. — Wicken 137—140 Mk. (Alles pe 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 51,00 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Magdeburg, 15. Februar. Weizen 186—230 M., Roggen 170—195 Gerste 150—192, Hafer 160—174 pro 1000 Kilogr.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 16. Febr. Heute kam wiederum ein Posten von mehreren Millionen Mark Reichs-Schatz-Scheine per 25.

Mai fällig zum Verkauf, welcher mit 2¼ pCt. Diskonto sofort plazirt wurde. Ein weiterer aber kleiner Betrag Reichs-Schatzscheine per 15. Juni fällig fand mit 2½ pCt. Zinsvergütung gleichfalls sofort schlanke Aufnahme.

** **Märkisch-Posener Eisenbahngesellschaft.** Augenscheinlich im direktesten Sinne eines stark interessirten Institutes und der Direktion der Märkisch-Posener Bahn selbst sucht man, wie der „B. B. C." schreibt, eine Agitation unter den Besitzern der Märkisch-Posener Stamm-Aktien anzuregen, um dem Verkauf an den Staat soweit derselbe von Seiten eines Komite's bezweckt wird, entgegenzuwirken. Das genannte Blatt glaubt aber, daß sich schließlich, die Geneigtheit des Ministeriums einmal vorausgesetzt, doch eine Basis finden würde, um den Stamm-Aktionären die Ueberzeugung zu gewähren, daß für sie eine Abfindung in der kürzlich angegebenen Höhe günstiger wäre, als ein Verbleiben der Bahn im status quo.

** **Posen-Kreuzburger Bahn.** Die Betriebsergebnisse der Posen-Kreuzburger Bahn beliefen sich im Januar d. J. nach provisorischer Feststellung auf 100,184 Mk. gegen 75,630 nach definitiver Feststellung im Januar 1876, es ist also eine Mehreinnahme von 24,554 Mk. erzielt worden. Die Einnahme im Personenverkehr betrug im Januar 1876 21,452 Mk., im Januar d. J. 29,561 Mk., also 8,109 Mk. mehr, als im Vorjahre. Der Güterverkehr brachte im Januar 1876 48,483 Mk, im Januar d. J. 60,623 Mk., also 12,140 Mk. mehr, als im Vorjahre. An Extraordinarien wurden im Januar 1876 5,695 Mk., im Januar d. J. 10,000 Mk., also 4,305 Mk. mehr, als im Vorjahre vereinnahmt.

** **Waldeck'sche Kassenanweisungen.** Ein von dem gesammten preußischen Staatsministerium gegengezeichnetes „Gesetz" des Kaisers bestimmt mit Zustimmung des Fürsten von Waldeck und des dortigen Landtags, daß die Waldeck'schen Kassenanweisungen mit dem 30. Juni d. J. werthlos werden. Das Gesetz ist auch von dem waldeck'schen Landesdirektor v. Sommerfeld gegengezeichnet.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 17. Februar.

r. **Im Militär-Arrestlokale** brach, wie damals mitgetheilt, vor einiger Zeit in einer Zelle Feuer aus, kurz nachdem zwei Soldaten, welche dort eine Freiheitsstrafe verbüßt, dieselbe verlassen hatten. Die Untersuchung hat die beiden Soldaten als der Brandstiftung schuldig herausgestellt und dieselben sind heute mit der Breslau-Posener Bahn zur Verbüßung ihrer Strafe von hier abgeführt worden.

§ **Hausfriedensbruch.** In die Küche der Wohnung eines Wurstfabrikanten auf der Friedrichsstraße drang Donnerstag Abends ein Haushälter, machte dort großen Skandal, schlug das in der Küche sich aufhaltende Dienstmädchen, drängte dasselbe in das angrenzende Wohnzimmer und zertrümmerte dabei eine Glasscheibe. Trotzdem die Frau des gerade nicht anwesenden Wurstfabrikanten den Haushälter aufforderte, sich zu entfernen, leistete derselbe dieser Aufforderung Anfangs keine Folge und verließ erst nach einiger Zeit die Wohnung.

§ **Ueberfahren** wurde vorgestern Mittag ein 9jähriger Knabe, welcher von der Wilhelmsstraße mit der Militärmusik die Neuestraße abwärts marschirte und dabei auf die Fuhrwerke nicht achtete, durch eine Droschke, welche vom Alten Markte her die Straße aufwärts fuhr. Es ist ihm dadurch eine Rippe gebrochen worden.

r. **Unfall.** Gestern Abend wurde an der Schützen- und Langenstraßen-Ecke ein Töpfergeselle gefunden, welcher sich dort im betrunkenen Zustande auf eine Treppe gesetzt, das Gleichgewicht verloren hatte und auf die Straße gefallen war. Er hatte dadurch derartige Verletzungen davongetragen, daß er nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden mußte.

r. **Ein jugendlicher Dieb.** In einem Laden auf der Halbdorfstraße kam seit Anfang dieser Woche regelmäßig in den Vormittagsstunden ein ca. 12jähriger Knabe und kaufte für 5 Pf. Kolophonium. Gestern bemerkte nun die Verkäuferin, welche stets das Kolophonium erst unter dem Ladentische hervorziehen mußte, daß der Junge unterdessen ein Paar Strümpfe, die auf dem Ladentische lagen, an sich nahm. Sie hielt den Jungen fest, dem es jedoch gelang, sich loszureißen und fortzulaufen. Die Verkäuferin hat sich zu spät überzeugt, daß ihr durch den jugendlichen Dieb eine ganze Anzahl von verschiedenen Gegenständen seit Anfang dieser Woche bei Gelegenheit des Kolophonium-Kaufes gestohlen worden ist.

§ **Diebstähle.** Zu einer Briefträgerfrau auf St. Adalbert kam gestern gegen 8 Uhr Morgens ein unbekannter Mann und spiegelte ihr vor, aus Krotoschin zu sein und verschiedenes Getreide, welches er als Deputat erhalten, zum Verkaufe zu haben. Als die Frau erklärte, daß sie keine Erbsen und Stroh kaufe, erklärte der Unbekannte, daß er auch Milch zu verkaufen habe, ließ sich eine Blechkanne nebst 50 Pfennigen geben und ging mit diesen aus der Wohnung. Nach einiger Zeit kehrte er zurück, brachte ein wenig Milch und verlangte unter Drohungen eine Mark und ein Halstuch. Als ihm diese Forderung abgeschlagen wurde, ergriff der Unbekannte die Blechkanne und verschwand mit derselben. — Einem Bewohner der Gr. Gerberstraße wurde in der Nacht vom 15.–16. d. Mts. aus verschlossenem Keller mittels Abdrehens des Vorlegeschlosses eine mit braunem Tuch überzogene Schafpelzdecke gestohlen. — Verhaftet wurde ein Zimmergeselle, welcher gestern, nachdem er kurz vorher aus dem Gefängnisse entlassen war, in einer Herberge auf der Wronkerstraße 4 Mark gestohlen hat.

Southampton, 14. Februar.

Das Postdampfschiff „Weser", Kapitain F. v. Bülow, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 3. Februar von Newyork abgegangen war, ist heute 10 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung heute 3 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Weser" überbringt 89 Passagiere und volle Ladung.

Angekommene Fremde.

17. Februar.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Kaufleute Saar a. Pollack a. Berlin, Neesen a. Düren, Trank a. Stuttgart, Sternberg a. Warschau, Bernau a. Magdeburg, Blöcker a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Kennemann a. Klenka, v. Kemnitz a. Bielewo, Jacobi a. Trzcionka, Heppner a. Jankowo, Kgl. Ober-Amtmann Funk a. Paulsdorf, die Kgl. Dom.-Pächter Student a. Augustenhof, Döllen a. Forbach.

Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer v. Steinlein a. Lussowo, v. Winterfeld a. Przependowo, v. Jagow a. Uchorowo, Rittmeister v. Winterfeld a. Damro, die Kaufleute Kiefer, Lentsch u. Berlin, Kubel a. Hamburg, v. Starzynski a. Danzig, Baumeister Grandjean a. Stuttgart, Ingen. Engel a. Salzbrunn

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Mewers aus Breslau, C. Wolfenstein aus Kosten, Aug. Lieske aus Nakel. Gymnasiallehrer Berger aus Filehne.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 16. Febr. Die „Presse" meldet: Sämmtliche Differenzen in der Bankfrage, außer bezüglich der Zusammensetzung des Generalraths, also die Kompetenz der Direktionen, die fixe Dotation für Ungarn, die Amortisation der 80 Millionen-Schuld des Staates an die Bank sind ausgeglichen. Da nur die mehr streng politische Frage der obligatorischen Vertretung Ungarns im Generalrathe noch streitig ist, so werden die Vertreter der Nationalbank an den weiteren Verhandlungen der Regierungen nicht theilnehmen.

London, 16. Februar. Im Unterhause fragte Gladstone an, ob es der Regierung einleuchte, daß England jetzt von der Pflicht befreit sei, welche Lord Derby am 5. September für obligatorisch erachtete, einen Krieg zu führen, falls Rußland die Türkei angriffe. Hardy erklärte, der Vertrag von 1856 habe England nicht die Pflicht der Kriegführung auferlegt, da England mit den andern Mächten unter dem Prinzip der Aufrechthaltung der Integrität und Unabhängigkeit der Türkei die konstantinopeler Konferenz betreten habe. England, verpflichtet dieses Prinzip ein demselben Sinne aufrechtzuhalten, hätte Unrecht, wenn es Versuche, einen materiellen Zwang auszuüben und das Schwert zu ziehen für eine ungerechtfertigte Handlungsweise, denn England würde sowohl Versprechungen wie Verträge verletzen. Hardy verweigert es, irgendwelche Verpflichtungen für die Zukunft einzugehen und hofft, die moralische Pression Englands und der anderen Mächte werden nicht resultatlos bleiben. Northcote betont die Bedeutung des gegenwärtigen kritischen Moments, wo die Blicke Europas auf das Unterhaus gerichtet seien, während die Krieg- oder Friedensfrage in der Wageschale schwebe und wünscht eine gewissenhafte Untersuchung der Politik der Regierung. Die Fortsetzung der Debatte erfolgt Freitag.

London, 17. Februar. Im Unterhause erklärte auf die Anfrage Dilkes Lord Bourke, die Regierung beabsichtige die russische Rundnote zu beantworten. Der Zeitpunkt dafür hänge von den Umständen ab. Einmal fand inzwischen der Ministerwechsel in Konstantinopel statt, zweitens seien Friedensverhandlungen zwischen der Pforte, Serbien und Montenegro im Gange; endlich sei es wünschenswerth, bei einer Angelegenheit von solcher europäischen Bedeutung, daß England die Ansichten der anderen Mächte kennen lerne, bevor es seine eigenen ausdrücke. Haldy antwortet Gladstone gegenüber, die Regierung erachte sich nicht von den Verpflichtungen der Verträge von 1856 und 1871 frei; wenn die Türkei durch diese Verträge Europa gegenüber gebunden sein soll, so müsse er offen, laut und peremtorisch erklären, daß das übrige Europa ebenfalls durch dieselben der Türkei gegenüber gebunden sein muß. England beabsichtige vorläufig weder materielle Zwangsmaßregeln gegen die Türkei, noch das Schwert zu ziehen für die Türkei.

Rom, 17. Februar. Nach der „Italie" hat Midhat in Neapel wichtige Mittheilungen aus Konstantinopel erhalten. Das Blatt meint, es scheine, daß Midhat in Folge der Rathschläge Englands nach Konstantinopel zurückberufen werden solle. Man wisse noch nicht, ob ihn der Sultan in seine früher hervorragende Stellung einsetzen oder blos seine Rathschläge hö ren wolle.

Washington, 17. Februar. Die Fünfzehner-Kommission beschloß mit 8 gegen 7 Stimmen, die Wahlstimmen von Louisiana seien als für Hayes abgegeben anzusehen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.
Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel in Posen.